

Gesundheitsschonende Arbeitsplätze sind immer noch die Ausnahme.

Foto: Audi AG

Alter(n)sgerechte Arbeit gesucht

IG METALL FORDERT ZUM HANDELN AUF

Politiker streiten sich derzeit über das richtige Konzept zur Begrenzung der Altersarmut. Die Realität in den Betrieben scheinen die wenigsten von ihnen zu kennen. Eine aktuelle Befragung der IG Metall zeigt: alter(n)sgerechte Arbeit ist Mangelware. Die Folge sind gesundheitliche Schäden, Frühverrentungen und finanziellen Einbußen.

»Die Belegschaften werden immer älter, der Arbeitsdruck steigt, doch alternsgerechte Arbeitsplätze gibt es kaum«, sagt Bezirksleiter Armin Schild. Weil dringender Handlungsbedarf besteht, hat die IG Metall im Bezirk Mitte das Thema zum Schwerpunkt gemacht. Unter dem Motto »Gute Arbeit – gut in Rente« will sie alter(n)sgerechte Arbeitsbedingungen und flexible Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Erwerbsleben durchsetzen.

Arbeiten bis 67. Als das gesetzliche Renteneintrittsalter auf 67 Jahre angehoben wurde, hieß es die älteren Beschäftigten würden mit ihrer Erfahrung in den Betrieben gebraucht. Wie Arbeiten im Alter ohne gesundheitliche Schäden und finanziellen Einbußen gehen soll, darüber hat sich die Politik scheinbar keine Gedanken gemacht. Stattdessen wird die Situation in den Betrieben schön geredet. So behauptete die zuständige Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen, bereits 2010: »Immer mehr Unternehmen stellen sich auf den veränderten Altersaufbau der Belegschaften ein, (…) viele von ihnen stellen bereits ihre Arbeitsorganisation um.« Die Realität sieht anders aus: Schaut man in die Betriebe, so drängt sich der Eindruck auf, dass es den Arbeitgebern egal ist, in welchem Zustand und mit welchem Auskommen ihre Beschäftigten aus dem Arbeitsleben ausscheiden.

Kaputt gearbeitet. Die Arbeitsbedingungen in den meisten Betrieben erlauben es kaum, dass die Beschäftigten über das sechzigste Lebensjahr hinaus ohne Einschränkungen weiterarbeiten können. Wie groß der Handlungsbedarf ist, zeigen die Ergebnisse einer Befragung der IG Metall vom August 2012, an der sich bundesweit 3716 Betriebsratsvorsitzende, davon 541 aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen, beteiligt haben. Nach Auskunft der Betriebsräte existiert lediglich in 22 Prozent der befragten Betriebe im Bezirk Mitte eine mittelfristige Personalplanung, die den demografischen Wandel in der Belegschaft berücksichtigt. Ausreichende Maßnahmen zur alter(n)sgerechten Arbeitsgestaltung gibt es sogar nur in 4 Prozent der Betriebe. Da ist es kein Wunder, dass nur 17 Prozent der Befragten angeben, dass die Beschäftigten überwiegend gesund und leistungsfähig

Hans Pleitgen verstorben

Der langjährige Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Frankfurt (heute IG Metall Bezirk Mitte), Hans Pleitgen, ist am 27. August, im Alter von 86 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Pleitgen war von 1968 bis 1989 Bezirksleiter des Bezirks Frankfurt – damals zuständig für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Der gelernte Maschinenschlosser wechselte 1950 zur IG Metall. Er hatte großen Anteil an den tariflichen Erfolgen der IG Metall in dieser Zeit. 1979 gelang in Hessen der Durchbruch beim Kampf um sechs Wochen Urlaub für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie. Im Jahre 1984 trug die IG Metall in Hessen unter seiner Führung erheblich zur Durchsetzung der 35-Stunden-Woche bei.



Foto: IG Metall

Bis zu seinem Tod blieb Hans Pleitgen den Zielen der Gewerkschaften eng verbunden. Die Trauerfeier fand am Freitag, den 7. September 2012 in Frankfurt am Main statt. In seiner Trauerrede würdigte Bezirksleiter Armin Schild Pleitgen als aktiven Antifaschisten, Gewerkschafter und Sozialdemokrat. ■

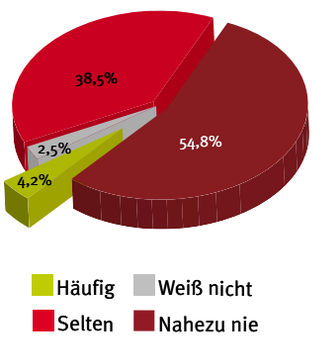
das gesetzliche Rentenalter von 65 Jahren erreichen.

Jetzt handeln. Viele Betriebsräte wollen sich nicht mehr auf Politik und Arbeitgeber verlassen. Zum Start der Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« werden sie zusammen mit der IG Metall vom 5. bis 9. November in zahlreichen Betrieben informieren und Aktionen durchführen. Einer der beteiligten Betriebsräte ist der von Volkswagen in Kassel. Bei Volkswagen steht alter(n)sgerechtes Arbeiten seit Längerem auf der Tagesordnung. Seit 2007 gilt ein Tarifvertrag »Demografischer Wandel«: »Diesen Tarifvertrag haben wir genutzt, um ergonomische Schichtmodelle, spezielle Arbeitsplätze für Leistungsgewandelte und Weiterbildungen zu ergonomischen Maßnahmen einzuführen. Das kann aber nur der Anfang sein. Unser Ziel ist es die Arbeitsbedingungen so zu verändern, dass alle Beschäftigten gesund die Rente erreichen«, sagt Carsten Bätzold, Betriebsratsmitglied in Kassel.

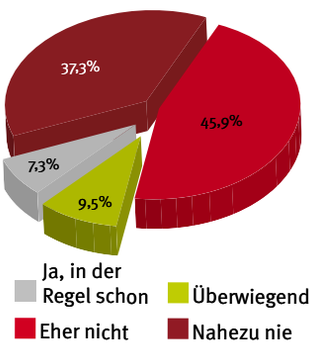
Die Aktionswoche im November ist erst der Anfang. Um gesundheitsverträgliche und altersangepasste Arbeitsplätze sowie flexible Ausstiegsoptionen durchzusetzen, will die IG Metall vor der Bundestagswahl zusammen mit Betriebsräten und Beschäftigten den Druck in den Betrieben erhöhen. ■

Betriebsrätebefragung* der IG Metall vom August 2012, Bezirk Mitte

Gibt es Maßnahmen zur altersgerechten Arbeitsgestaltung?



Können Beschäftigte gesund und leistungsfähig das gesetzliche Rentenalter von über 65 Jahren erreichen?



* befragt wurden 541 Betriebsratsvorsitzende aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen.

IN KÜRZE

Über Geld reden!

Der DGB Rheinland-Pfalz hat eine Kampagne gegen die Politik des Rotstifts und für einen handlungsfähigen Staat gestartet. Um Schulden abzubauen kürzen Land und Kommunen bei der Bildung, Sportanlagen, Schwimmbädern und Kultureinrichtungen. Straßen, Schienen und Stromleitungen sind marode. Das ist der falsche Weg zum Schuldenabbau, denn Geld ist genug da. Das muss der Staat nur einnehmen: »Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer und Spitzensteuersatz lauten die Stichworte«, sagt DGB-Landeschef Dietmar Muscheid.

Mehr unter:
www.ueber-geld-reden.de

Wähl deine JAV!

Zwischen dem 1. Oktober und dem 30. November 2012 wird nach dem Gesetz die Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb gewählt. Das ist die Chance für alle Auszubildenden und Jugendlichen sich eine Stimme zu geben. Die Jugendbeauftragten der IG Metall unterstützen euch gerne dabei.

Mehr unter:
www.igmetall-bezirk-mitte.de/Jugend

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,,
Telefon 069–6693-3300,
Fax 069–6693-3314,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Jörg Köhlinger
Redaktion: Simone Ebel-Schmidt, Christopher Altgeld

IN KÜRZE

Kfz-Tarifrunde 2013
Vorbereitungen beginnen

Am 16. Oktober um 17 Uhr treffen sich aus den Kfz-Betrieben die Funktionäre zur Diskussion der Forderung. Am 25. Oktober gibt es eine Qualifizierung für Betriebsräte im Handwerk. Auch die Beschäftigten im Kfz-Handwerk haben einen begründeten Anspruch auf ein sattes Plus. Die Voraussetzung: Mehr Mitglieder mit großer Beteiligung im Kfz-Handwerk! Infos: Ali.Yener@igmetall.de

Vertrauensleute wollen mehr Zusammenarbeit



Der Vertrauensleuteausschuss hat Ende August in Zusammenarbeit mit dem Personengruppenausschuss ein Grundlagenseminar durchgeführt. Zukünftig wird eine Frühjahrs- und Herbsttagung organisiert, in denen aktuelle Themen oder Kampagnen besprochen und geplant werden

TERMINE

CageSoccer-Turnier in Urmitz
13. Oktober 2012

Anmeldungen & Infos bei alexander.hasselbaecher@igmetall.de, elke.kuhn@igmetall.de

Gutes Leben – Gut in Rente

FAIR IN RENTE | Kampagne gemeinsam mit IG Metall-Vorstandsmitglied Christiane Benner vorgestellt.

Bei der Delegiertenversammlung im September startete die IG Metall Koblenz gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Christiane Benner die Kampagne »Gut in Arbeit – Gut in Rente« .

Die IG Metall möchte das »Einheitsmodell Rente mit 67« durch ein Modell optionaler Übergänge in den Ruhestand ersetzen. Unterschiedliche Beschäftigtengruppen benötigen unterschiedliche rentenrechtliche Möglichkeiten. Die IG Metall Roadshow machte am 17. September zu diesem Thema Halt in Koblenz. In der nächsten Ausgabe werden wir hier zu ausführlich berichten. ■



Reiner Göbel und Christiane Benner am 12. September 2012.



Bunt statt Braun

Koblenz zeigt sich bei Demonstration gegen Rechts in Farbe



Die IG Metall Koblenz auf der Demonstration gegen Rechts am 18. August 2012.

»Bunt statt Braun« war an diesem sonnigen und heißen Samstag die Devise. Neonazis hatten in Koblenz einen Aufmarsch angekündigt. Viele Gruppen, DGB, IG Metall, ver.di, BUND und die Kirchen hatten zur Gegendemo aufgerufen. Mehr als 2000 Koblenzer Bürgerinnen und Bürger kamen und protestierten gegen die menschenverachtenden und rassistischen Parolen der Neonazis. Diese Ewiggestrigen haben in Koblenz keine Chance. Wir Koblenzer Metallerinnen und Metaller waren dabei, um dies deutlich zu machen. Für uns gilt:

Demokratie lebt nicht von der schweigenden Mehrheit. Demokratie lebt von aktiven Menschen, die den Mund aufmachen. ■

Konstruktiver Dialog

Koblenzer Gespräche: Ein gewerkschaftliches und sozialdemokratisches Standbein in Berlin

Zu einem konstruktiven Zukunftsgespräch trafen sich der Koblenzer SPD-Vorsitzende David Langner und der Bundestagskandidat Detlev Pilger im Rahmen einer Ortsvorstands-Sitzung im Koblenzer IG Metall Büro.
Die »heißen« Themen Rente mit 67, Energiewende und prekäre Beschäftigung standen dabei im Zentrum. Man war sich darin einig, dass die politische Interessenvertretung der Koblenzer Beschäftigten ein gewerkschaftliches, sozialdemokratisches Standbein in Berlin braucht. Von daher will die IG Metall Koblenz den weiteren Weg des Kandidaten Pilger unterstützen und hat ihn zur vierten Delegiertenversammlung am 28. November als Referenten eingeladen. ■



Der Ortsvorstand mit Detlef Pilger (7. von links) und David Langner.

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261–91517-0
Fax 0261 –91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer, Alexander Hasselbächer

TERMINE

Delegiertenversammlung
1. Oktober 2012
17 Uhr
Delegiertenversammlung,
57520 Alsdorf,
Haus Hellertal

Roadshow
12. Oktober 2012
9 bis 14 Uhr
Info Bus der IG Metall
auf dem Wochenmarkt in
57518 Betzdorf

Rentner-Arbeitskreis-Niederschelden
18. Oktober 2012
15 Uhr, Brachbach

Jubilarfeier 2012
18 Uhr, Stadthalle
57518 Betzdorf

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741/9761-0
Fax 02741/9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Standortsicherung bei Faurecia

TARIF MACHT STARK ! | Schwierige Verhandllungen mit der Geschäftsführung

Seit Monaten laufen die Verhandlungen zwischen IG Metall, Betriebsrat und Geschäftsleitung der Fa. Faurecia über die Sicherung der Arbeitsplätze am Standort Scheuerfeld. Trotz Zugeständnisse seitens der Belegschaft sind die Verhandlungen in einer schwierigen Phase. Der Betriebsrat und die IG Metall setzen alles daran, die Arbeitsplätze in Scheuerfeld abzusichern. Um sich dieser Herausforderung zu stellen, haben in den letzten Wochen zahlreiche Veranstaltungen und Schulungen stattgefunden. **Jetzt gilt es Flagge zu zeigen und um den Standort Scheuerfeld zu kämpfen!** Die Belegschaft ist zu Zugeständnissen bereit unter der Voraussetzung, dass die Beschäftigungssicherung gewährleistet wird

Claif Schminke: Eine Belegschaft erhebt sich ... so stelle ich mir die Mitsprache in den Betrieben vor. Wenn der Arbeitgeber gern nimmt und ungern abgibt, erhebt sich die Belegschaft und fordert! Hier fordert eine ganze Belegschaft! Nahezu 80 Prozent kommen zur Mitgliederversammlung. Sie sagen klar was sie wollen – und was sie nicht wollen. Zudem lassen sich eine große Anzahl von Kolleginnen und Kollegen schulen, wie man mit solchen Konflikten umgeht und rechtlich auf der sicheren Seite bleibt. Hier erhebt sich eine Belegschaft – und ich verneige mich voller Respekt.



Funktionäre der IG Metall beraten die weitere Strategie im Rahmen einer Tagesschulung, September 2012

Auf geht's – packen wir's ! ■

Gemeinsam für ein gutes Leben

Die IG Metall Roadshow macht am 12. Oktober Station in Betzdorf

»Sichere und faire Arbeit, zukunftsfähige Arbeitsplätze und Lebensbedingungen« – dafür steht die IG Metall. Im Rahmen dieser Kampagne macht der Info Bus der IG Metall am Freitag, den 12. Oktober Station in Betzdorf. Von 8 bis 14 Uhr bietet sich den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, sich über die Gewerkschaft zu informieren. Der Bus steht auf dem Betzdorfer Wochenmarkt. »Wir wollen überzeugen und haben gute Argumente und wir freuen uns darauf mit den Menschen in Betzdorf und Umgebung ins Gespräch zu kommen«, so Claif Schminke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. Um 14 Uhr ist eine Abschlusskundgebung geplant. Nähere Infos werden in der Presse rechtzeitig bekanntgegeben. ■



Der Info Bus der IG Metall kommt nach Betzdorf

Der neue Ortsvorstand stellt sich vor

Gerardo Tulimiero, Kirchen



Bereits seit 1994 gehört der engagierte Betriebsratsvorsitzende der Firma Rexnord, Betzdorf dem Ortsvorstand der IG Metall an. Zahlreiche Funktionen begleiten seine ehrenamtliche Tätigkeit, so unter anderem als federführender Revisor der Verwaltungsstelle, als stellvertretender Vorsitzender im Bezirksmigrationsausschuss. Mit seiner langjährigen Erfahrung steht er den Kolleginnen und Kollegen stets hilfreich zur Seite und unterstützt und berät diese bei anstehenden Problemen. ■

Der neue Ortsvorstand stellt sich vor

Yüksel Öztürk, Elkenroth



Seit 2007 gehört Yüksel Öztürk, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Firma Faurecia, Scheuerfeld dem Ortsvorstand an. Unter seiner federführender Regie und seinem persönlichen Einsatz ist es in den letzten Jahren gelungen, den Organisationsgrad in der Firma Faurecia von 40 Prozent auf nunmehr 87,5 Prozent zu steigern. Yüksel Öztürk bringt seine Erfahrung in die Arbeit der IG Metall mit ein, so unter anderem als ehrenamtlicher Arbeitsrichter und als Mitglied der IG Metall Bezirkskommission. ■

JAV-Wahl 2012

MITBESTIMMEN – MITENTSCHEIDEN – WÄHLEN GEHEN

Alle zwei Jahre werden die Vertreter der Jugend- und Auszubildenden in den Betrieben gewählt. Zwischen dem 1. Oktober und 30. November ist es wieder soweit. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) setzt sich gemeinsam mit dem Betriebsrat für gute Ausbildungsbedingungen ein und achtet auf die Umsetzung tariflicher Regelungen, wie beispielsweise die Übernahme nach der Ausbildung. Sie ist Ansprechpartner für Fragen, Ideen und Verbesserungsvorschläge rund um die Berufsausbildung. Vorraussetzung für die Gründung einer JAV sind das Bestehen eines Betriebsrates und die Existenz von mindestens fünf jugendlichen Arbeitnehmern oder Azubis im Betrieb.



Kandidaten gesucht. Du hast Interesse am JAV-Amt aber noch keine Ahnung, was dich erwartet? Für unentschlossene Interessierte bietet die IG Metall-Verwaltungsstelle eine Wochenendschulung an, um darüber zu informieren, was auf die JAV-Mitglieder zukommt. Diese Veranstaltung soll bei der Entscheidungsfindung helfen. ■

Bei Interesse bitte E-Mail an:
Daniel.Bremm@igmetall.de

TERMIN

Kfz Rheinland-Rheinhessen

Ende Oktober treffen sich die Mitglieder der Tarifkommission, um ihre Forderung zu beraten und zu beschließen. Der Tarifvertrag läuft am 31. Dezember 2012 aus. Weitere Berichte folgen.



Rechtsberatung vor Ort: kompetent und erfolgreich

Das Team der Rechtsstelle in beiden Verwaltungsstellen stellt sich vor.

In Darmstadt ist es schon lange Tradition, in Mainz erst seit kurzem eingeführt: Eine eigene Juristin mit ihrem Team übernimmt die Rechtsberatung und die Vorbereitungen für Widersprüche, Klagen und vieles mehr, bevor die Akten zum DGB-Rechtsschutz gelangen. Daniela Schütte (Bild links) ist unsere Neue. Die studierte Volljuristin übernimmt ab sofort alle in unserer Satzung festgelegten Beratungen. Sie wird untersützt durch Christina König (Bild rechts) in Darmstadt und Katharina Lange in Mainz (leider kein Bild vorhanden). Daniela Schütte ist größtenteils im Darmstädter Büro eingesetzt. Termine vor Ort in Mainz werden in der Regel ein Mal pro Woche angeboten. Bei Beratungsbedarf bitten wir um vorherige telefonische Absprache unter 061 51 – 366 737 oder 06131 – 270 780. ■


Daniela Schütte


Christina König

Erstsemesterbegrüßung und Infos zum Arbeitsrecht

Die IG Metall Darmstadt gibt Starthilfe bei Fragen zu Nebenjobs und zum Praktikum.

Im Oktober beginnt an deutschen Hochschulen und Universitäten das Wintersemester. Für einen Großteil der Studiengänge ist das gleichbedeutend mit der Ankunft neuer Studierender. Sind Start-Schwierigkeiten, wie Wohnungssuche und Studienorganisation bewältigt, stellt sich vielen Studienanfängern die Frage der Finanzierung, denn BAföG oder elterliches Taschengeld reichen meist nicht für Lernmaterial, hohe Mieten und Lebensunterhalt aus. Etwa zwei Drittel aller Studentinnen und Studenten müssen neben ihrem Sudium jobben. Häufig handelt es sich dabei um das erste regelmäßige Beschäftigungsverhältnis.

Bedauerlicherweise müssen speziell Berufseinsteiger damit rechnen, dass es mit ihren Rechten am Arbeitsplatz nicht allzu genau genommen wird.

Deshalb bietet die IG Metall gemeinsam mit dem Campus Office Darmstadt, der DGB-Hochschulgruppe und der Kooperationsstelle für Wissenschaft und Arbeit (KoWa) zum Semesterbeginn eine kostenlose Informationsveranstaltung mit Irmgard Seefried, Arbeitsrechtlerin der IG Metall, an. Dabei sollen Rechte und Ansprüche von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in verschiedenen Nebentätigkeiten, wie zum Beispiel Werkstudentinnen-, Werkstudenten- oder HiWi-Verträgen, im Mittelpunkt stehen. ■

Die Veranstaltung ist am 15. November im alten Hauptgebäude der TU Darmstadt. Beginn ist um 17 Uhr.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51–3 66 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

Kooperation mit Wiesbaden-Limburg

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Am 5. September fand die jährliche gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall Wiesbaden-Limburg und Frankfurt statt.

Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Wiesbaden-Limburg begrüßte die über 120 Delegierten und Gäste im Wiesbadener Bürgerhaus Sonnenberg.

Das erste Halbjahr 2012 verlief gut, wie der erste Bevollmächtigte beider Verwaltungsstellen, Kollege Michael Erhardt, im Geschäftsbericht ausführte. Es wurden Verabredungen für die weitere Arbeit getroffen.

Die IG Metall blicke auf außerordentlich gute Tarifabschlüsse sowohl in der Metall- und Elektroindustrie als auch im KFZ-Handwerk zurück. Allein aus unseren beiden Verwaltungsstellen haben sich über 5000 Metallerinnen und Metaller an Warnstreiks und anderen Aktionen beteiligt. In diesem Zusammenhang wurden zwei Studentinnen der Uni Jena begrüßt, die an einem Projekt zu Fragen der Mobilisierung in Tarifbewegungen arbeiten.

Die Mitgliederentwicklung ist stabil, es gibt aber noch Reserven. Angesichts der in der Metall- und Elektroindustrie erreichten Regelungen zur unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten wird vor allem im Jugendbereich weiterer Mitgliederzuwachs erwartet.

Die Finanzentwicklung beider Verwaltungsstellen ist gut.

Diskussionsschwerpunkte waren die Themen »Gute Arbeit – gut in Rente« statt Rente mit 67, aktuelle Erfordernisse an Kurzarbeitsregelungen, drohender sozialer Unfrieden im Zusammenhang mit krisenhaften Entwicklungen und die Beteiligung an bundesweiten Aktionen unter dem Motto »UmFAIRteilen«. Neben den bevorstehenden Tarifbewegungen, 2012 noch in einigen Handwerksbranchen und 2013 zunächst in der Industrie und im KFZ-Handwerk, gibt es entsprechend auch auf der gesellschaftspolitischen Ebene nach wie vor genug zu tun. ■



Delegierte der Verwaltungsstellen bei der Abstimmung.

Mitglieder machen uns stark

Dankeschön für Werber und für neue Mitglieder

Wir möchten uns bei den 20 besten Werberinnen und Werbern im zweiten Halbjahr 2012 bedanken.

Wir laden diejenigen von euch mit Partnerin oder Partner im Frühjahr zu einer Show auf äscht frankfodderisch ein. Bäppi La Belle im Theatrallalla ein Kracher. Ausverkaufte Vorstellungen auf Monate sprechen für sich. Freut euch auf einen sehr unterhaltsamen Abend.

Übrigens: Neue Mitglieder erhalten ab sofort Karten für einen freien Musik-Download von 30 Musiktiteln nach Wahl und die aktuellen Top 20. Solange der Vorrat reicht. ■

Einmal mehr – mehr Geld

Tariferhöhung in der Heizungsindustrie Hessen

Bereits im vergangenen Jahr konnte für die Heizungsindustrie Hessen in einem Tarifabschluss eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen von 2,3 Prozent ab dem 1. Oktober 2012 vereinbart werden.

Damit ist die zweite Stufe der Erhöhungen vollzogen. Es wurde somit eine Verbesserung der Einkommen um insgesamt 5,3 Prozent erreicht.

Das zeigt, was mit einer starken Organisation und entschlossenen Mitgliedern in den Betrieben erreichbar ist. Auch 2013 werden die Kolleginnen und Kollegen in Hessen gut vorbereitet sein. ■

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt
Telefon 069 – 24 25 31 0
Fax 069 – 24 25 31 42
E-Mail:
Frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss
(verantwortlich),
Carsten Witkowski

Der neue Jugendsekretär ist da



Tobias Wunsch.

Seit dem 10. September unterstützt uns der Kollege Tobias Wunsch in Frankfurt und Wiesbaden-Limburg. Tobias ist 28 Jahre alt, hat eine Ausbildung zum IT-Systemelektroniker bei der Deutschen Telekom absolviert und war dort im Anschluss vier Jahre lang freigestellter Auszubildendenvertreter. Ehrenamtlich engagierte er sich als Referent bei ver.di und studierte im 76. Jahrgang an der europäischen Akademie der Arbeit. Sein Schwerpunkt wird der Bereich Jugend und berufliche Bildung sein.

Jetzt stehen erst mal die Wahlen zur JAV in den Betrieben vor der Tür. »Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den jugendlichen Kolleginnen und Kollegen – Jugend hat Zukunft – logo, genau dafür braucht die Jugend auch Mitbestimmung«, sagt Tobias. ■

Bildungsurlaub nutzen und sichern

In Thüringen und Rheinland-Pfalz wird momentan um einen gesetzlichen Bildungsurlaub, wie wir ihn hier in Hessen haben, gerungen. Die Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bundesländern im Bezirk Mitte wollen ähnliche Regelungen wie in Hessen erreichen. Das Hessische Bildungsurlaubsgesetz sichert jedem Arbeitnehmer, sofern er mehr als sechs Monate im Betrieb ist, einen Anspruch von fünf Tagen Bildungsurlaub zu, der zur Weiterbildung benutzt werden kann.

Doch leider nimmt nur ein Bruchteil der Arbeitnehmer die Möglichkeit wahr. Dabei bietet die IG Metall interessante Seminare zu den Themen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik an. Wir laden die Kolleginnen und Kollegen in Mittelhessen herzlich ein, den Bildungsurlaub zu nehmen und mit vielen interessanten Menschen sich auf einem Seminar der IG Metall weiterzubilden.

Das Bildungsprogramm ist in der Verwaltungsstelle oder bei den Betriebsräten zu bekommen. Alles, was man tun muss, ist sich für das Seminar anmelden und mindestens sechs Wochen vor Seminarbeginn beim Arbeitgeber den Antrag auf Bildungsurlaub zu stellen. Und falls man dieses Jahr keinen Bildungsurlaub macht, kann man sich den Bildungsurlaub auf nächstes Jahr übertragen lassen. Dann stehen 2013 zehn Tage zur Verfügung.

Weitere Infos erhaltet ihr bei eurem Betriebsrat oder bei der IG Metall Mittelhessen. Nehmt den Bildungsurlaub wahr. Nutzt das Gesetz, für das in anderen Bundesländern die Kolleginnen und Kollegen kämpfen. ■

Urteil zu Urlaubsansprüchen

BEI KRANKEIT VERFALLEN ANSPRÜCHE OFT NICHT

Das Bundesarbeitsgericht (BA) hat seine bisherige Rechtsprechung in Anlehnung an eine Rechtsentscheidung des Europäischen Gerichtshof (EuGH), bei der es keinen Verfall von Urlaubsansprüchen bei Krankheit mehr gab, revidiert.

Urlaubsansprüche verfallen jetzt spätestens nach 15 Monaten. Somit begrenzt das Bundesarbeitsgericht (BA) den unbegrenzten Urlaubsanspruch langjähriger Kranker.

Die IG Metall hält diese Entscheidung für falsch. Wir haben sie jedoch zu beachten. Ist eine Kollegin oder ein Kollege krank und kann seinen Urlaub nicht bis Ende des Jahres antreten, ist der Urlaub automatisch maximal nach dem Jahreswechsel zu übertragen.

Bei andauernder Arbeitsunfähigkeit verfällt zum Beispiel der Urlaub aus dem Jahr 2012 zum 31. März 2014. Dies gilt unserer Meinung nach sowohl für den gesetzlichen als auch den tariflichen Jahresurlaub. Die 15 Monate gelten auch dann, wenn der Arbeitnehmer eine Erwerbsminderungsrente befristet oder unbefristet bezieht. Für den Fall, dass das Arbeitsverhältnis vorher, zum Beispiel wegen Rentenbezug, endet, ist unbedingt darauf zu achten, dass der dann entstehende Anspruch auf Urlaubsabgeltung (Entgelt zuzüglich Urlaubsgeld) innerhalb der tariflichen Ausschlussfristen (also in der Regel drei Monate nach Ausscheiden) schriftlich beim Arbeitgeber geltend gemacht und dann rechtzeitig eingeklagt wird. Wichtig ist es ebenso, dass Ausschlussfristen im bestehenden Arbeitsverhältnis auch für den Urlaubsgeldanspruch gelten können, wenn zum Beispiel gemäß Paragraf 18 Ziff. 4 MTV ERA das Urlaubsgeld als Einmalzahlung mit der Maiabrechnung gezahlt werden soll. Dann verfiele der Anspruch jeweils am 31. August. Gibt es so eine Betriebsvereinbarung nicht, ist das Urlaubsgeld erst bei Gewährung des Urlaubs nach Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit zu zahlen. Bei weiteren Fragen ist die IG Metall Mittelhessen behilflich. ■

Die unbefristete Übernahme muss gesichert werden

Der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung muss in der Praxis umgesetzt werden.

Im Januar und Februar 2013 ist es wieder soweit: Viele Azubis in Mittelhessen beenden ihre Ausbildung. An sich ist das nichts Neues. Neu ist allerdings die seit Mai 2012 tariflich geregelte unbefristete Übernahme.

Hier kommt den Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen eine wichtige Aufgabe zu. Wie im Tarifvertrag geregelt, beraten Betriebsräte und Arbeitgeber im September und Oktober über den Bedarf der Azubis, die unbefristet übernommen werden. Betrachtet man dabei die Altersstruktur in den Betrieben in Mittelhessen, so könnte man auf einen hohen Bedarf zur Sicherung von Fachkräften für die Zukunft schließen.

Deshalb ist es jetzt wichtig, dass man gemeinsam – Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, die Belegschaften und die IG Metall – Druck macht und Lösungen für die unbefristete Übernahme in den Betrieben findet. Die Azubis haben berufliche Sicherheit und Perspektiven verdient. Lasst uns gemeinsam den Tarifvertrag mit Leben füllen.

Aber schon jetzt klagen Arbeitgeber über eine sich verschlechternde Wirtschaftslage, die eine unbefristete Übernahme der Auszubildenden unmöglich mache. Oder dass die Azubis nicht die nötige Reife und Leistung hätten und das, obwohl die Unternehmen die jungen Kolleginnen und Kollegen selbst ausgebildet haben. ■



Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 06 41 – 932 17-0
Fax 06 41 – 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
www.igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich)

Jobverlust: Rheinmetaller wehren sich

KAMPF UM ARBEITSPLÄTZE

Der drohende Verlust zahlreicher Arbeitsplätze an den Rheinmetall-Standorten Kassel, Kiel und Gersthofen entzürnt die Beschäftigten. In Kassel legten rund 300 Rheinmetaller am 3. September spontan die Arbeit nieder. Die IG Metall hat Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag aufgenommen, um hohe Abfindungen für den Fall des Jobverlusts zu erreichen.

Lange war die Wehrtechniksparte die Ertragsperle des Rheinmetall-Konzerns. Nun will die Geschäftsführung den Kasseler Standort massiv verkleinern. Rund 300 Mitarbeiter sollen ihre Jobs verlieren. Die Enttäuschung ist groß unter den über 400 Beschäftigten. So groß, dass sie am 3. September spontan die Arbeit niederlegten.

Gute Arbeit geleistet. »Wir waren als Beschäftigte flexibel, wir haben gute Arbeit geleistet. Wenn man uns jetzt einfach auf die Straße setzen will, werden wir uns entschieden zur Wehr setzen«, sagte der IG Metall-Vertrauenskörperleiter bei Rheinmetall, Klaus Landgrebe. Auch der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen stellt klar: »Wer seine Profitmaximierung über das Wohl der Beschäftigten stellt, der muss mit dem massiven Widerstand der IG Metall rechnen.«



Oliver Dietzel

Um die Interessen der Beschäftigten zu wahren hat die IG Metall nun Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag aufgenommen. Eine erste Runde am 3. September blieb zwar ergebnislos. »Wir haben der Geschäftsleitung aber sehr deutlich gemacht, dass es richtig teuer wird, wenn sie an den Kürzungsplänen festhält«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Oliver Dietzel.



Die Rheinmetaller wehren sich: Spontaner Streik Anfang September in Kassel.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lagen die Ergebnisse weiterer Gespräche am 24. und 28. September noch nicht vor. Die IG Metall fordert für jeden Arbeitnehmer, der seinen Job verliert, drei Monatsgehälter (brutto für netto) pro Beschäftigungsjahr als Entschädigung. ■

NACHRICHTEN

Betriebsräte geschult

Zum zweiten Mal fand Mitte September das Betriebsräte-Forum der IG Metall Nordhessen statt. Rund 100 Betriebsräte trafen sich in Baunatal zu einem informativen Seminartag. Referenten informierten sie in sechs verschiedenen Foren über die Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretungen.

Migranten sind auf dem Arbeitsmarkt schlechter dran

Appell an Betriebsräte: Gleiche Chancen für alle lokal durchsetzen

Migranten haben auf dem hiesigen Arbeitsmarkt eine deutlich schlechtere Stellung als ihre deutschen Kollegen. Das hat die Arbeitswissenschaftlerin Carola Burkert Mitte September bei der Delegiertenversammlung der IG Metall Nordhessen in Gudensberg gesagt. Die erfolgreiche Positionierung von Zuwanderern auf dem Arbeitsmarkt sei aber eine wichtige Voraussetzung für die gesamtgesellschaftliche Integration. Die IG Metall Nordhessen will helfen und ruft Betriebsräte dazu auf, bei den Bewerbungsverfahren darauf zu achten, dass Migranten genauso eine Chance bekommen wie Deutsche. Oliver Dietzel (1. Bevollmächtigter) und Bilal Sahin (Vorsitzender Ortsmigrantenausschuss) sind sich einig: Wer bei uns lebt soll hier unabhängig vom Namen und der Herkunft faire Chancen haben. ■



Carola Burkert und Bilal Sahin

Auf den Spuren der deutschen Geschichte

Gedenkstätten-Leiter Gunnar Richter führte die IG Metall-Frauen durch Breitenau.



Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Nordhessen hat am Antikriegstag die Gedenkstätte Breitenau in Guxhagen besucht. Deren Leiter Gunnar Richter führte die Besucherinnen über das Gelände, auf dem die Gestapo während des Zweiten Weltkrieges ein sogenanntes Arbeitserziehungslager betrieben hatte. Etwa 1800 Gefangene wurden von dort aus in Konzentrationslager deportiert. ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch

TERMINE

- **28. September:** Schulung Wahlvorstandsmitglieder zur JAV-Wahl, Waldböckelheim
- **29. September:** Jubilarehrung, Bretzenheim
- **5. Oktober:** Ortsvorstand, Bad Kreuznach
- **12.bis 14. Oktober:** VL-Seminar
- **17. Oktober:** Ortsjugendausschuss, Bad Kreuznach
- **30. Oktober:** Tarifkommission Kfz-Handwerk

JAV-WAHLEN 2012

Nach zwei Jahren werden in unserer Region im Herbst wieder die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV-Wahlen) gewählt. Für jugendliche Beschäftigte und Auszubildende im Betrieb ist die JAV die erste Ansprechpartnerin rund um Ausbildung und Beruf. Gemeinsam mit dem Betriebsrat sorgen die Jugend- und Auszubildenden-Vertreterinnen und Vertreter für Mitbestimmung am Ausbildungs- und Arbeitsplatz. Die IG Metall bietet für alle Kandidatinnen und Kandidaten zur JAV-Wahl Hilfe und Unterstützung an: Ob es um rechtliche Beratung geht, um praktische Unterstützung im Betrieb oder um Wahlunterlagen, Flugblätter und Plakate zur Organisation der JAV-Wahlen. Nähere Infos gibt es in der IG Metall-Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 483 38 89-0
Fax 06 71 – 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

IG Metall geht in die Offensive

IG METALL 2020

Auf ihrer dritten ordentlichen Delegiertenversammlung in Idar Oberstein unterstützten die IG Metall-Mitglieder das Projekt »Tarif Macht Stark« und die Themenkampagne »Arbeit – sicher und fair«.

»Die Themen Rente und altersgerechtes Arbeiten brennen unseren Kolleginnen und Kollegen auf den Nägeln. Das hat man auf dieser Delegiertenversammlung deutlich spüren können«, sagt Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, nach der Versammlung.



Uwe Zabel auf der Delegiertenversammlung

Bei der Vorstellung des Arbeitsberichts der Verwaltungsstelle ging Brakhuis auf die Themenkampagne »Arbeit – sicher und fair« ein. Nach den Tarifabschlüssen in der Metall- und Elektroindustrie läutet die Kampagne eine neue Runde ein. Drei Themen stehen dabei im Mittelpunkt: zum einen das Thema Leiharbeit und ihre faire Regelung im Betrieb, zum anderen die Gestaltung von guter Arbeit und gesunden Arbeitsplätzen in den Betrieben und schließlich die Gewährleistung eines flexiblen Ausstiegs aus dem Erwerbsleben.

Abgerundet wurde das Kampagnenthema durch den Vortrag von Uwe Zabel von der Bezirksleitung Mitte. Er stellte in seinem Referat »Tarif Macht Stark« die Stärkung der Organisationsmacht der IG Metall in den Mittelpunkt. »Wir müssen uns in den Betrieben wieder stärker organisieren und mächtiger werden. Dazu bedarf es mehr A-Betriebe in den Verwaltungsstellen, die zu Erzwingungsstreiks herangezogen werden können«, betonte Uwe in seinem Vortrag. ■

Die neuen Azubis sind da

Begrüßungsrunden durch IG Metall, Betriebsrat und JAV

Alle Jahre wieder: Auch in diesem Spätsommer und Herbst starten viele neue Auszubildende ihre Ausbildung in den Betrieben unserer Region. Damit sich der Betriebsrat, die Jugendauszubildendenvertretung und die IG Metall vorstellen können, werden in den nächsten Wochen in fast allen Betrieben die »Begrüßungsrunden« für die neuen Azubis organisiert. Hier sollen die Neuen auch gleich für die IG Metall gewonnen werden. Nur wenn sich viele in der IG Metall organisieren, können die Interessen der Azubis besser durchgesetzt werden. »Dass wir das schon erfolgreich tun, haben wir in der letzten Tarifrunde eindrucksvoll bewiesen. Die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung gilt nun als Grundsatz«, sagt Norbert Sehn, Betriebsratsvorsitzender der Firma Continental-Teves in Rheinböllen und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. Und die IG Metall kommt bei Continental-Teves gut an: Alle 18 neuen Azubis, die im August ihre Ausbildung begonnen haben, sind in die IG Metall eingetreten.

Eine 100-prozentige Zustimmung zur IG Metall gibt es auch bei den neuen Azubis der Firma Delphi in Langenlonsheim. »Wie im letzten Jahr haben wir wieder alle neuen Azubis für die IG Metall gewinnen können. Ohne die vielen Mitglieder würde die Firma Delphi schon gar nicht mehr ausbilden. Die Azubis haben in den letzten Jahren mit der IG Metall für den Erhalt ihrer Ausbildung gekämpft«, betont Inga Marina Walper von der Jugendauszubildendenvertretung bei Delphi. ■



IG Metall und JAV begrüßen die neuen Azubis der Firma Delphi.

Bildungsangebote stark nachgefragt

RÜSTZEUG FÜR DIE ARBEIT

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen besuchen in diesen Wochen die Seminare der IG Metall in der Region. Vor allem neu gewählte Vertrauensleute machen regen Gebrauch von den Informationen, welche für ihre Arbeit und auch zur persönlichen Fortbildung dienen.



Einen Boom erleben wir gerade bei den Teilnehmerzahlen unserer regionalen Seminare »Gewerkschaften in der BRD« und »Arbeitnehmerinnen und Metaller in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I«.

Diese Seminare dauern jeweils eine Woche und können über die Verwaltungsstelle Neustadt belegt werden. Einige Termine werden im Rahmen der Kooperation Pfalz abgestimmt.

Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind durchweg begeistert: Das Erlernen von gesellschaftlichen Zusammenhängen und Handlungsmöglichkeiten mit der IG Metall ist für viele der Einstieg in ein weiteres Engagement im Betrieb oder in der Region. Vertrauensleute bezeichnen die Seminare als wichtiges Rüstzeug für ihre Arbeit.

Für Informationen, Freistellungsmöglichkeiten und Termine wendet euch an euren Betriebsrat oder an die IG Metall in Neustadt. ■

TERMINE

18. Oktober
Ortsvorstand in Landau

19. Oktober
Die IG Metall Neustadt ehrt ihre Jubiläre in der Dr. Schneider Halle, Bellheim.

21. Oktober
Respekt-Tag in Neustadt: IG Metall und SPD setzen Zeichen in Neustadt. Weitere Informationen entnehmt bitte der Presse.

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Uwe Schütz (verantwortlich)

Neu im Team

Seit 1. September ist Harald Lange in der IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt politischer Sekretär.



Schwerpunkt wird neben Aufgaben in der Metall- und Elektroindustrie die Betriebsbetreuung der Holz- und Kunststoff- sowie der Textilbetriebe in der IG Metall-Verwaltungsstelle sein. Zu seinen weiteren Aufgaben wird die Unterstützung der betrieblichen Schwerbehindertenvertretungen gehören.

Zuvor war der 48-jährige 21 Jahre Sekretär in der IG Metall-Verwaltungsstelle Halberstadt. Hier war der gebürtige Westfale unter anderem für Bildungsfragen sowie Arbeits- und Sozialrecht zuständig.

Seine langjährigen Erfahrungen als Gewerkschaftssekretär bringt Harald in unsere Verwaltungsstellenarbeit mit ein und ergänzt unser Team in Neustadt. ■

TERMINE

- **16. Oktober, 16.30 Uhr**
  Ortsjugendausschuss
- **18. Oktober, 17 Uhr**
  Referentenarbeitskreis
- **19./20. Oktober**
  Wochenendseminar in Roes
- **24. Oktober, 10 Uhr**
  Seniorenversammlung im food hotel, Neuwied
- **25. Oktober, 15.30 Uhr**
  Jubilarehrung im Heimathaus.
- **30. Oktober, 17 Uhr**
  Örtlicher Vertrauensleuteausschuss.

IN KÜRZE

JAV-Wahl 2012: Du bist nicht allein!

Die Listenaufstellung für die JAV-Wahlen in den Betrieben beginnen bald. Du bist Azubi oder unter 25 Jahren alt und hast Lust Dich in Deinem Betrieb für Deine Kollegen zu engagieren, dann sprich doch mit Deinem Betriebsrat oder Deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung über eine mögliche Kandidatur. Um aktuelle Javis und Aktive aus anderen Betrieben kennenzulernen, kannst Du gerne im Ortsjugendausschuss vorbeischauen. Der nächste Termin ist der 16. Oktober um 16.30 Uhr in den neuen Büros.

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31–83 68-0
Fax 0 26 31–83 68 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Engagiert und kompetent

BIRGIT STEINWEDEL

Im Oktober wird Birgit Steinwedel für 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Die IG Metall Neuwied bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht sich für alle Betriebsräte Unterstützung durch Assistentinnen.

Birgit Steinwedel wird im Oktober für 25 jährige Mitgliedschaft geehrt. Sie ist seit 43 Jahren bei ThyssenKrupp Rasselstein beschäftigt. Auch ihr Vater hat bei Rasselstein gearbeitet und sie war sich am Anfang gar nicht so sicher, ob sie in der gleichen Firma arbeiten möchte. Seit 1986 ist Birgit Assistentin des Betriebsrates. Vorher war sie im Sekretaritat »Anlagentechnik und Neubau« tätig.



Birgit Steinwedel bei einer Demo zum Erhalt der Arbeitsplätze bei Rasselstein

Birgit ist eine aktive Gewerkschafterin. Sie hat an vielen Seminaren teilgenommen, ist seit 1998 Delegierte der Verwaltungsstelle Neuwied. Seit langem ist sie im Vertrauenskörper von Rasselstein aktiv und arbeitete früher im Ortsfrauenausschuss mit. Sie hat sich gegen die Altersteilzeit entschieden und wird ganz normal in Rente gehen, da ihr die Arbeit in dem Team der Betriebsratskolleginnen und –kollegen so viel Spaß macht. Als Bindeglied zwischen der Verwaltungsstelle Neuwied und dem Betriebsrat ist sie unverzichtbar. »Viele Kolleginnen und Kollegen sind froh, einen Ansprechpartner im Betrieb für gewerkschaftliche Fragen und Probleme zu haben, die gemeinsam mit den freigestellten Betriebsräten und der Verwaltungsstelle geklärt werden können.« Auch Markus Eulenbach betont, wie wichtig es ist, dass Betriebsräte in ihrer Arbeit von Assistentinnen unterstützt werden. Das erleichtert die Arbeit der Betriebsräte stark. In ihrer Freizeit wandert Birgit gerne mit ihrem Mann über Traumpfade in der Eifel und kümmert sich um ihren Garten. ■

Praxiseinsatz bei der IG Metall Neuwied

Jariv Schönberg unterstützt die Verwaltungsstelle Neuwied bis Ende des Jahres.



Jariv Schönberg

Seit Ende August ist Jariv Schönberg in der Verwaltungsstelle Neuwied als Praktikant beschäftigt. Zuvor hat er sein Studium bei der Akademie der Arbeit erfolgreich abgeschlossen und möchte seine theoretischen Grundlagen mit Praxiserfahrung kombinieren. Vor dem Studium war Jariv bei dem Vorstand der IG Metall im Bereich Betriebspolitik als Verwaltungsangestellter beschäftigt. Im Anschluss an den Praxiseinsatz möchte Jariv das Trainee-Programm der IG Metall absolvieren, um dann als politischer Sekretär in einer Verwaltungsstelle arbeiten zu können. Jugendarbeit sieht er als seinen Schwerpunkt und als die Zukunft der IG Metall. ■

IG Metall Neuwied ist umgezogen

Markus Eulenbach freut sich über die neuen Büroräume.



Markus Eulenbach (rechts) und Mirko Kuklenski vor den neuen Büros der Verwaltungsstelle.

IN KÜRZE

Jubilarehrung

Am 25. Oktober findet die diesjährige Jubilarehrung der Verwaltungsstelle Neuwied statt. Das Foto und der Bericht folgen in der Novemberausgabe der Metall-Zeitung.

Streit bei Asmuss Metallveredelung beigelegt

EINIGUNG ÜBER ARBEITSZEIT

Die Geschäftsleitung des Dietzenbacher Betriebes konnte ihre Arbeitszeitvorstellungen nicht durchsetzen. Die vierte Einigungsstellensitzung am 5. September 2012 brachte endlich den Durchbruch.

So sieht das Ergebnis aus:

- klare Arbeitszeiten für alle,
- keine flexiblen Arbeitszeiten,
- keine überlangen Anwesenheitszeiten,
- keine neunstündigen Mammut-Nachtschichten mehr,
- bezahlte Waschzeiten,
- bezahlte Übergabezeiten,
- keine Pausenverstöße mehr,
- Verbot von Arbeitsverdichtung durch Pausendurchlauf in der Produktion,
- Gleitzeit für viele Bereiche.

Das ist zusammengefasst das Ergebnis einer Betriebsvereinbarung, die in vier Verhandlungsrunden in einer Einigungsstelle entwickelt und anschließend von Geschäftsleitung und Betriebsrat unterzeichnet wurde.

Begonnen hatte alles damit, dass die Geschäftsleitung eine seit dem Jahre 2000 bestehende Betriebsvereinbarung über Arbeitszeiten gekündigt hatte mit dem Ziel, flexible Arbeitszeiten einzuführen.

Damit wollte sie die Arbeitszeiten den angeblich schwankenden Auftragseingängen anpassen und gleichzeitig Mehrarbeitszuschläge sparen, weil nach dem Manteltarifvertrag Galvaniseure, Graveure und Metallbildner Mehrarbeitszuschläge bei flexibler Arbeitszeit erst ab der 41. Wochenstunde und nicht schon ab der 37. Wochenstunde zu bezahlen sind. Darüber hinaus wollte sie den Wechselschichtarbeitern täglich 20 Minuten bezahlte Pausen, die die Kolleginnen und Kollegen durch Arbeitsverdichtung selbst vorgearbeitet hatten, streichen.

Nachdem auf betrieblicher Ebene keine Einigung erzielt werden konnte, erklärte die Geschäftsleitung das Scheitern der Verhandlungen und rief die Einigungsstelle an. Andere Missstände traten in der Einigungsstelle zu Tage. Viele davon konnten mit der jetzt ab November geltenden Betriebsvereinbarung abgestellt werden.

Alles in allem ist der Betriebsrat mit dem jetzt mühsam erarbeiteten Kompromiss sehr zufrieden. »Die Geschäftsleitung hat keines ihrer ursprünglichen Ziele erreicht«, stellt der BR-Vorsitzende Arif Apandag fest. Ermutigt durch den Erfolg in der Einigungsstelle will der Betriebsrat nun auch die anderen »Baustellen« im Betrieb in Angriff nehmen. ■



Leider gibt es nicht nur bei Asmuss Konflikte um Arbeitszeit und Arbeitsverdichtung.

PERSONELLES

Alexandra Roßel

Am 1. Oktober 2012 bekommt die Verwaltungsstelle Offenbach Verstärkung. Alexandra Roßel wird künftig für den Bereich Mitgliederbetreuung und Organisation zuständig sein und die Nachfolge von Anna Hüpenbecker antreten, die Anfang 2013 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit geht.Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Alexandra Roßel

JAV Wahlen – Herbst 2012

Das Motto lautet: Deine Stimme im Betrieb

Zwischen dem 1. Oktober und dem 30. November werden in den Betrieben die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt.

Wählen dürfen junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sowie Auszubildende, die am Tag der Wahl das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Kandidieren darf, wer am Wahltag das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, auch wenn die Ausbildung bereits beendet ist.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist die Interessenvertretung der jugendlichen Beschäftigten unter 18 und der Auszubildenden unter 25 Jahren. Gemeinsam mit dem Betriebsrat sorgt die JAV für Mitbestimmung am Ausbildungs- und Arbeitsplatz, damit Arbeitszeit, Urlaub, Vergütung und Ausbildungsqualität stimmen.

Eine JAV ist nur stark, wenn sie Unterstützung von den Auszubildenden und Jugendlichen im Betrieb erfährt. Daher ist es wichtig, dass ihr die JAV mitwählt oder Verantwortung übernehmt und für die JAV kandidiert.

Bei Problemen, steht die JAV nicht allein da: Beratung und Unterstützung gibt es immer von der IG Metall. Die sorgt auch für die nötige politische Rückendeckung bei der JAV-Arbeit.

Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!

JAV Deine Stimme im Betrieb

Ihr wollte eine JAV gründen? – Wendet euch an die Verwaltungsstelle oder euren Betriebsrat. ■

VERANSTALTUNG FÜR Ü55

Mit Lucas Zeise »Euroland wird abgebrandt?«

Wann? 16. Oktober 2012, 17 Uhr

Wo? Im Waldcafé der AWO Offenbach, Waldstraße 353, Hainbachtal

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220–224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 – 82 97 90-0
Fax 0 69 – 82 97 90-50
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber (verantwortlich),
Sharon Weingarten

Viel geleistet – viel zu tun!

DELEGIERTEN-KONFERENZ

Am 5. September 2012 fand die jährliche gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall Wiesbaden-Limburg und Frankfurt (großes Foto) statt. Es konnte über gute Ergebnisse bei der Tarifbewegung, Mitglieder- und Finanzentwicklung berichtet werden. Es wurden Verabredungen für die weitere Arbeit getroffen.



Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Wiesbaden-Limburg (Foto l.), begrüßte die über 120 Delegierten und Gäste im Wiesbadener Bürgerhaus Sonnenberg. Das erste Halbjahr 2012 verlief gut, wie der Erste Bevollmächtigte beider Verwaltungsstellen, Kollege Michael Erhardt (Foto r.), im Geschäftsbericht ausführte:



»Die IG Metall blickt auf außerordentlich gute Tarifabschlüsse sowohl in der Metall- und Elektroindustrie als auch im KFZ-Handwerk zurück. Allein aus unseren beiden Verwaltungsstellen haben sich über 5000 Metallerinnen und Metaller an Warnstreiks und anderen Aktionen beteiligt.« In diesem Zusammenhang wurden zwei Studentinnen der Uni Jena begrüßt, die an einem Projekt zu Fragen der Mobilisierung in Tarifbewegungen arbeiten.

Die Mitgliederentwicklung ist stabil, es gibt aber Reserven. Angesichts der in der Industrie erreichten Regelungen zur unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten wird vor allem im Jugendbereich weiterer Mitgliederzuwachs erwartet.



Die Finanzentwicklung beider Verwaltungsstellen ist gut. Diskussionsschwerpunkte waren »Gute Arbeit – gut in Rente« statt Rente mit 67, aktuelle Erfordernisse an Kurzarbeitsregelungen, drohender sozialer Unfrieden im Zuge krisenhafter Entwicklungen und die Beteiligung an bundesweiten Aktionen unter dem Motto »UmFAIRteilen«.

Neben den kommenden Tarifbewegungen gibt es entsprechend auch auf der gesellschaftspolitischen Ebene genug zu tun. ■



NEU BEI UNS

Tobias Wunsch

Tobias wurde bei der Telekom zum Systemelektroniker ausgebildet und war dort als solcher tätig. Er war ehrenamtlicher Gewerkschafter bei ver.di. Er absolvierte die Europäische Akademie für Arbeit und wird am Trainee-Programm teilnehmen. Er wird uns bei der Arbeit insbesondere im Jugendbereich unterstützen.

Wir wollen wieder Tarifbindung!

Mitgliederversammlung der Auto-Rossel GmbH

Die Mitgliederversammlung war einer Meinung: **Wir brauchen wieder Sicherheit durch einen Tarifvertrag!** Damit haben sie nicht nur die Arbeitnehmer im Blick, sondern auch das Halten und Gewinnen von gutem Fachpersonal und den guten Ruf des Betriebes. Noch hat sich Auto-Rossel zumindest bei der »älteren« Belegschaft nicht allzu weit von den Regelungen in den Tarifverträgen des Kfz-Handwerks Hessen entfernt. Aber die letzte Tariferhöhung wurde nicht weitergegeben. Damit wurde der Abstand um weitere 3,8 Prozent vergrößert! Für »Neue« sieht es oft noch schlechter aus.

Es sollen Tarifgespräche in Angriff genommen werden. Und dann wird man weiter sehen. ■

Wir stellen unsere Ortsvorstandsmitglieder vor

Annette Pum, Betriebsratsvorsitzende bei der Cohline GmbH in Montabaur



Annette stieg 1984 als Arbeiterin bei Cohline in Montabaur ein. Nach dem Durchlaufen mehrerer Abteilungen »landete« sie schließlich als kaufmännische Angestellte in der Materialwirtschaft.

Sie fiel dem damaligen Betriebsrat durch ihre beständigen Nachfragen auch im Namen anderer auf. Es wurden mit ihr Gespräche geführt, worauf sie 1990 Mitglied der IG Metall wurde. Kurz darauf kandidierte sie für den Betriebsrat, wurde zunächst Ersatzmitglied und rückte in den Betriebsrat nach.

Ihre Mitarbeit verlief nicht reibungslos. Ihre hartnäckigen Position zur Interessenvertretung der Arbeitnehmer endeten damit, dass sie 2007 zur Vorsitzenden des Betriebsrates gewählt wurde, was sie bis heute ist.

Es wurden seither beispielgebende Regelungen durchgesetzt, so zur Umsetzung der 35-Stunden-Woche. Annette bringt ihre Standpunkte, Kenntnisse und Erfahrungen seit 1996 in unsere örtlichen und bezirklichen Gremien, so des Ortsvorstandes und der Bezirkskonferenz, ein. 2011 vertrat sie uns sogar auf dem Gewerkschaftstag in Karlsruhe. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

WIR GRATULIEREN

93 Jahre
Heinrich Munz, Waldmohr

92 Jahre
Rainer Binkle, Kirkel

90 Jahre
Emil Ruster,Waldfischbach-Burgalben

85 Jahre
Paul Schäfer, Horbach
Erwin Wind, Dunzweiler
Artur Metzger, Pirmasens
Friedrich Lothschütz, Waldmohr

80 Jahre
Hans Bender, Hornbach
Egon Jung, Zweibrücken
Karl Klein, Blieskastel
Katharina Donauer, Homburg
Hans Meyer, Hornbach
Karl Herz, Homburg
HermannHein,Schönenberg-Kübelberg
Günter Müller, Steinbach
Otto Siegel, Homburg

75 Jahre
Lothar Riedel, Bexbach
Friedhelm Klotz, Blieskastel
Horst Schöndorf, Gersheim
Rudolf Noe, Höheischweiler
Rudolf Dufner, Walshausen
RichardJung,Herschweiler-Pettersheim
Dietrich Gaub, Zweibrücken
Guenther Herrmann, Homburg
Gerhard Dostert, Mandelbachtal
Christine Becker, Breitenbach
Renate Ohler, Rammelsbach
Walter Schneider, Zweibrücken

70 Jahre
Lothar Hollinger, Spiesen-Elversberg
Eckhard Kirchhöfer, Ruppertsweiler
Günter Lill, Bexbach
Bernd Bella, Homburg
Guenter Kuss,Schönenberg-Kübelberg
Heinz Ludwig Krück, Waldmohr
Lothar Schattschneider, Rosenkopf
Bernd Ecker, Ottweiler
Erwin Günther, Blieskastel
Dieter Schmitt, Pirmasens
Manfred Weinmann, Blieskastel

Ein »heißer Sommer« bei Casar

EINHEIT MACHT STARK

IG Metall und Betriebsräte konnten Kündigungspläne der Chefs abwenden.

»Das war für uns ein außerordentlich heißer Sommer«, berichtete der Betriebsrat bei Casar in Limbach Roland Schneider auf der jüngsten Delegiertenversammlung der IG Metall Homburg-Saarpfalz. »Wir waren bis aufs Höchste gefordert, doch am Ende haben wir einen dramatischen Beschäftigungsabbau verhindert und viel für unsere Kollegen erreicht.« Was der Casar-Betriebsrat mit dem »heißen Sommer« meint, zeichnet diese Chronologie des Konflikts nach.

Juli 2012: Der Betriebsrat wird Anfang des Monats vom Arbeitgeber über Produktionsrückgänge und »erforderliche Personalanpassungen« informiert. Mitte Juli wird dem Betriebsrat erklärt, dass bis zu 45 Entlassungen beabsichtigt seien. Bei einer Bereitschaft des Betriebsrats zur Einführung von Vier-Schicht-Arbeit an Schwerpunktmaschinen könne diese Zahl der Entlassungen jedoch um etwa 15 reduziert werden.

Zwischen dem 19. und 24. Juli schlagen Betriebsrat, IG Metall und DGB-Rechtsschutz der Werksleitung Alternativen zu den Entlassungsplänen vor. Der Arbeitgeber lehnt diese Vorschläge ab. Daraufhin erklärt der Betriebsrat, dass er unter den Vorzeichen von Kündigungen weiter jegliche Mehrarbeit ablehnt. Das löst beim amerikanischen Besitzer massive Drohungen zur Zukunft des Limbacher Standorts aus.

Am 25. Juli unterstützen in einer erweiterten Mitgliederversammlung der IG Metall in Kirkel alle Teilnehmer einmütig die Position des Betriebsrats. Am 26. Juli führen Betriebsrat und IG Metall ein Gespräch mit dem saarländischen Wirtschafts- und Arbeitsminister. Am Morgen des 27. Juli erklärt der Werkleiter, dass er bereit sei, zu den Vorschlägen des Betriebsrats Gespräche aufzunehmen. Die Kündigungen seien damit »vorerst vom Tisch«.

August 2012: Am 1. August informieren auf einer Betriebsversammlung der Betriebsrat und der Werkleiter über eine Vereinbarung, nach der unter anderem Verhandlungen über die Einführung von Kurzarbeit und eines Vier-Schicht-Betriebs aufgenommen werden.

Am 22. August steht nach intensiven und schwierigen Verhandlungen ein Verhandlungsergebnis zur Einführung von vier Schichten. Gleichzeitig konnten Betriebsrat und IG Metall auch eine Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung durchsetzen. In einer weiteren Mitgliederversammlung stimmten alle Mitglieder dem Ergebnis zu.

September 2012: »Nur weil die gesamte Belegschaft in der gesamten Zeit der Auseinandersetzung völlig geschlossen hinter ihren Interessenvertretern stand, konnten diese Ergebnisse erreicht werden«, kommentiert der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Homburg-Saarpfalz Werner Cappel das Ergebnis. Besonders erfreulich: Inzwischen sind zehn Casar-Mitarbeiter neue Mitglieder in der IG Metall geworden. ■



Casar-Betriebsrat Hans Paltz

»Seit der Übernahme von CASAR durch Wire-CO im August 2007 gab es kontinuierlich Personalabbau. Die dadurch gestiegene Belastung der Kolleginnen und Kollegen geht mittlerweile ins Unerträgliche.«



Casar-Betriebsrat Jürgen Forsch

»Die Personalpolitik der Amerikaner ist unterste Schublade. Erst wird über Personalaufbau gesprochen, und dann kommt der Hammer: die Forderung nach Entlassungen.«



Casar-Betriebsrat Manfred Blum

»Wieder einmal sollten Konjunkturschwankungen auf dem Rücken der Belegschaft ausgetragen werden. Dies konnten wir durch solidarisches Handeln abwenden.«

AZUBIS

Stark in der IG Metall

Auch in diesem Jahr sind kurz nach Beginn des Ausbildungsjahres schon über 80 Prozent der 147 »Neuen« Mitglied in der IG Metall geworden. Damit sind wieder die Voraussetzungen geschaffen, gute Tarifverträge für unsere »Jungen« durchzusetzen. Außer der Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 35 auf 834 Euro im ersten Ausbildungsjahr konnte die grundsätzliche unbefristete Übernahme nach der Ausbildung in Tarifverträgen vereinbart werden.

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 – 9337-0
Fax: 06841 – 9337-50
E-Mail: **homburg-saarpfalz@igmetall.de**

Internet:
www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädtler, Ralf Cavelius, Peter Vollmar

Engagiert im Ortsvorstand

WEITERE PORTRÄTS DER MITGLIEDER

Wir setzen die Vorstellung der Mitglieder des Ortsvorstands der IG Metall Neunkirchen fort. In dieser Ausgabe porträtieren wir die Maria Rau, Betriebsratsvorsitzende bei Kennametal und den Jörg Piro, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Saarstahl AG Neunkirchen.

Maria Rau ist seit 1987 im Ortsfrauenausschuss der IG Metall Neunkirchen, wo sie seit 1996 den Vorsitz innehat. »Im Frauenausschuss setzen wir uns konsequent für Gleichstellung und die Interessen der berufstätigen Frauen ein. Viele Erfolge haben wir schon erreicht, aber es muss sich auch in Zukunft noch vieles verbessern«, unterstreicht Maria Rau.

Jörg Piro ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Saarstahl Neunkirchen und ist überzeugt davon, dass die IG Metall ein starker Partner für ihre Mitglieder ist. »Nur wenn wir viele sind und gemeinsam auftreten, können wir unsere Interessen im Betrieb auch durchsetzen und gute Tarifabschlüsse erzielen«, betont Jörg Piro. Deshalb ist einer seiner Schwerpunkte im Ortsvorstand die Mitgliederwerbung. Darüber hinaus setzt er sich dafür ein, dass die Leiharbeit eingedämmt werden soll.

Die gelernte Verkäuferin **Maria Rau**, Jahrgang 1957, ist verheiratet und seit 1982 bei der Firma Kennametal beschäftigt. Mitglied der IG Metall wurde sie gleich 1982 und 1990 Betriebsratsvorsitzende. 1987 begann sie ihre aktive Mitarbeit im Ortsfrauenausschuss der IG Metall-Verwaltungsstelle Neunkirchen, den sie seit 1996 als Vorsitzende leitet und arbeitet somit auch im Bezirksfrauenausschuss mit. Im gleichen Jahr wurde Maria Rau auch Ortsvorstandsmitglied der IG Metall Neunkirchen, wo sie seit Ende April 2012 in federführender Funktion als Revisorin der Verwaltungsstelle engagiert ist.



Maria Rau



Jörg Piro

Jörg Piro, Jahrgang 1964, machte seine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker. Nach der Bundeswehrzeit arbeitete er zuerst in seinem Beruf weiter, bevor er 1995 zu Saarstahl Neunkirchen wechselte, wo er seitdem beschäftigt ist. Jörg Piro ist verheiratet und hat vier Kinder. Gleich 1995 trat er der IG Metall bei und wurde 2000 zum Vertrauensmann gewählt. Er ist seit 2002 im Betriebsrat und seit Januar 2009 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Er ist ebenfalls Mitglied im Gesamt- sowie dem Konzernbetriebsrat. In den Ortsvorstand ist Jörg Piro 2010 gewählt worden und arbeitet seit April 2012 als ehrenamtlicher Revisor der Verwaltungsstelle mit. ■

Aktiv im Seniorenarbeitskreis

Zwei Leitungsteams sind gewählt und bestätigt.

In den beiden Seniorenarbeitskreisen in Neunkirchen und in St. Wendel wurden im Rahmen der Organisationswahl die Arbeitskreisleiter als Zweierteams gewählt beziehungsweise bestätigt.

In Neunkirchen kümmert sich Jürgen Diehl, unterstützt von Rosemarie Greilach, die diese Funktion schon seit vielen Jahren innehat, engagiert um die aktiven Rentner. Der Neunkircher Seniorenarbeitskreis trifft sich jeden dritten Dienstag im Monat im Naturfreundehaus in Neunkirchen.

In St. Wendel wurde in der letzten Sitzung Willi Becker als Arbeitskreisleiter bestätigt, ein weiterer Arbeitskreisleiter wird in einer nächsten Sitzung gewählt. Der St. Wendeler Seniorenarbeitskreis trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat im Wendelinushof in St. Wendel.

Bei den beiden Arbeitskreisen stehen immer wieder interessante sozialpolitische Themen auf der Tagesordnung. Aber auch Geselligkeit mit Kaffee und Kuchen, gemeinsame Grillfeste, Jahresfahrten, wie 2012 nach Koblenz und Metz, sind attraktive Angebote für unsere älteren Mitglieder.

IG Metall-Senioren, die Interesse an der Teilnahme in den beiden Arbeitskreisen haben, erhalten gerne weitere Informationen in unserer Verwaltungsstelle, Telefon 068 21 – 270 37. ■

Mitentscheiden – Mitbestimmen

Die Jugendvertreter werden im Herbst gewählt.

Unter dem Motto »Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!« stehen im Oktober und November 2012 die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Die Wahlvorbereitungen der IG Metall Neunkirchen begannen schon im August.

Der IG Metall-Gewerkschaftsekretär Simon Geib stellt fest: »Die Durchführung der JAV-Wahlen ist eine wichtige organisatorische und politische Aufgabe für unsere IG Metall. Unser Engagement ist Teil der gewerkschaftlichen Jugendarbeit und bedeutet langfristig einen Gewinn für Betriebsräte, für die IG Metall und vor allem für die Zukunftsfähigkeit der jungen Generation.«

»Topthema für den Jugendbereich ist die berufliche Bildung. Der überall beklagte Fachkräftemangel ist nur durch eine bessere Ausbildung wettzumachen. Unsere Jugend will eine klare Perspektive für ihre Zukunft in der Region. Dafür setzt sich die IG Metall in den Betrieben und der Öffentlichkeit massiv ein«, unterstreicht Simon Geib.

Jugend- und AuszubildendenVertretungen werden im Bereich der IG Metall Neunkirchen in rund zwölf Betrieben gewählt. Zur Vorbereitung der JAV-Wahlen hat die IG Metall Neunkirchen bereits Wahlvorstandschulungen angeboten.

Für Nachfragen zu den JAV-Wahlen 2012 steht die IG Metall Neunkirchen gerne zur Verfügung. ■

JAV
Deine Stimme im Betrieb

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Straße 8
66538 Neunkirchen
Telefon 068 21 – 270 37
Fax 068 21 – 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

www.igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

GOTHA

Gewerkschaftsladen

Präsenz der IG Metall Eisenach im Gewerkschaftsladen Gotha, Hauptmarkt 47, Ecke Pfortenstraße, jeweils ab 15 Uhr, am:

- 11. Oktober 2012
- 25. Oktober 2012

GOTHA

Gegen Rechts

Erneut ist der antirassistische und antifaschistische Ratschlag Thüringens in Gotha.

Am 2. und 3. November können Interessierte teilnehmen. Infos:

www.ratschlag-thueringen.de

EISENACH

Aktionstag

Die IG Metall Eisenach unterstützt den Aktionstag gegen Rechts des Stadtjugendrings Eisenach.

Am 6. Oktober 2012, 16 Uhr, im Schlachthof Eisenach ist Treffpunkt.



Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Machnig will den Mindestlohn

DIE POLITIK MUSS IN DIE PFLICHT GENOMMEN WERDEN

Matthias Machnig (SPD) war Gast beim Betriebsrätestammtisch der IG Metall Eisenach.

Der Wirtschafts- und Arbeitsminister Thüringens, Matthias Machnig (SPD), nahm am 17. August 2012 am Betriebsrätestammtisch der IG Metall Eisenach teil. Die Betriebsräte treffen sich an wechselnden Orten. Die besagte Sitzung war in den Räumen der Thüringischen Weidmüller GmbH in Wutha-Farnroda. Der Minister interessierte sich für die Themen der anwesenden Betriebsratsmitglieder. Die Rede war vor allem von Tarifbindung, Leiharbeit, Befristungen oder Fachkräftenachwuchs. Engagiert wurde gemeinsam diskutiert. Es kommt darauf an, neben betrieblichen und tariflichen Aktivitäten auch die Politik in die Pflicht zu nehmen. Die Thüringer Landesregierung setzt sich beispielsweise für einen Mindestlohn ein. ■



Tarifbindung, Leiharbeit, Befristungen waren die Themen.



Neu: Sozialsprechstunde

Henry Herold empfängt Interessierte.

Die IG Metall Eisenach bietet Kolleginnen und Kollegen ein neues Angebot: eine Sozialsprechstunde.

Unser Fachmann, Henry Herold, nimmt sich den Fragen und Problemen an. Falls rechtliche Streitigkeiten zu lösen sind, wird für IG Metall-Mitglieder der Kontakt zur Rechtsschutzstelle der IG Metall hergestellt.

Besondere Themen werden im Rahmen der Sprechstunden angeboten und behandelt. Dabei stehen gesetzliche Bestimmungen, Krankenversicherung, Rentensystem oder andere Themen im Mittelpunkt. Die Veranstaltung im September zum Bundesfreiwilligendienst war anspruchsvoll und aufschlussreich.

Die nächsten Termine:

- 10. Oktober 2012, 15 Uhr, Überblick über das Sozialgesetzbuch.
- 24. Oktober 2012, 10 Uhr

Jeweils in der IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach. ■

»Die Rente ist sicher«, behaupten viele Politiker

Die IG Metall lädt in Eisenach zu Informations- und Diskussionsabenden ein.

Der Referentenarbeitskreis der IG Metall Eisenach hat als erstes Thema für Diskursabende die Problematik Rente festgelegt. Das ist übrigens nicht nur ein Thema für die älteren Semester.

Junge Leute fragen: »Was bekomme ich mal für eine Rente?«, »Was kann oder muss ich tun, um mit meiner Rente meinen Lebensstandard im Alter zu sichern?« oder »Wie gestaltet sich mein Arbeitsleben bis zur Rente?« Andere Arbeitnehmer wiederum wollen wissen: »Wie kann ich flexibel aus dem Arbeitsleben ausscheiden?« »Wo ist was geregelt?« »Was für Möglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz und/oder aus den Tarifverträgen?« »Für wen gilt was?«

Viele Fragen, die eine Antwort verlangen. Unter dem Motto »Du bist gefragt« wird über das Thema Rente diskutiert. Mach mit. Bring dich ein.

Sollte nach der Veranstaltung noch weiterer Diskussionsbedarf bestehen, bieten wir weitere Folgeveranstaltungen an. Jedes IG Metall-Mitglied ist hierzu herzlich eingeladen. Über die weiteren Termine informiert die IG Metall Eisenach. Wir wollen, dass möglichst viele mitmachen. Ein Diskurs lebt von Beteiligung.

Nach der Veranstaltung am 27. September setzen wir den Diskurs fort am 25. Oktober, 18 Uhr, im »Goldenen Löwen« in der Marienstraße 57 in Eisenach. ■

TERMINE

Erwerbslosentreffen
- **3. Oktober, 14 Uhr** Weimar
- **10. Oktober, 14 Uhr** Erfurt,
- **11. Oktober, 13 Uhr** Sömmerda,
- **17. Oktober, 14 Uhr** Apolda,
- **17. Oktober, 14 Uhr** Arnstadt

Tagesschulung für Betriebsräte
- **18. Oktober, 8.30 Uhr** Erfurt

Ortsvorstand
- **15. Oktober, 15 Uhr** Erfurt

Ortsvertrauensleute-Seminar
- **26. – 27. Oktober,** Tabarz

Ortsfrauenausschuss
- **23. Oktober, 17 Uhr** Erfurt

JAV
Deine Stimme im Betrieb

JAV-WAHL 2012

Die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) werden in diesem Jahr neu gewählt. Für Kandidat_Innen führen wir ein Wochenendseminar durch. Für weitere Informationen bitte eine E-Mail an unsere Jugendsekretärin Daniela Fischer unter: Dani.Fischer@IGMetall.de schreiben.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 565 85 0
Fax: 0361 565 85 99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de
Internet:
www.erfurt.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Lemb (verantwortlich), Daniela Fischer, Britta Cordes, Kirsten J. Breuer

Tarifvertrag für alle

MEHR GELD WENIGER ARBEIT

Im Tarifkonflikt bei Garant in Ichtershausen ist das Ziel erreicht.

Nachdem die Mitglieder der IG Metall am 4. und 5. September einstimmig für das am 30. August 2012 erzielte Verhandlungsergebnis gestimmt haben, können die Tarifverträge zum 1. Oktober 2012 in Kraft treten. Das zwischen der Geschäftsleitung der Garant Türen und Zargen GmbH und der IG Metall verhandelte Ergebnis beinhaltet folgende Eckpunkte: Bis zum 30. September 2012 werden die Beschäftigten gemäß ihrer Tätigkeit in eine von neun Lohn- bzw. zwölf Gehaltsgruppen eingruppiert. Die Entgelte werden dann bis zum 1. Oktober 2014 in drei Schritten auf das Niveau des Flächentarifvertrages der holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie Thüringens angehoben. Die Ausbildungsvergütungen sind bereits auf diesem Niveau. Für die gewerblichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer muss spätestens bis zum 1. Oktober 2014 eine zusätzliche Leistungsprämie vereinbart werden.

Als zusätzliches Urlaubsgeld erhalten die Beschäftigten 40 Prozent des durchschnittlichen Bruttoverdienstes der letzten drei Monate ohne Zuschläge, die Auszubildenden erhalten 75 Prozent ihrer Ausbildungsvergütung.



Als betriebliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) werden ab zwölf Monate Betriebszugehörigkeit 25 Prozent und ab 24 Monate Betriebszugehörigkeit 50 Prozent eines Monatseinkommens gezahlt.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit wird ab dem 1. Oktober 2016 um jeweils eine halbe Stunde pro Jahr bis zum 1. Oktober 2018 auf das derzeitige Niveau des Flächentarifvertrages um zwei Stunden auf 38 Stunden verkürzt. Die Auszubildenden werden zukünftig nach bestandener Abschlussprüfung im Grundsatz unbefristet übernommen. ■

Teilhabe behinderter Menschen muss geregelt werden

Schwerbehindertenvertreter bei Bosch SE in Arnstadt setzt sich für Integrationsvereinbarung ein.



An fast allen deutschen Boschstandorten existieren Integrationsvereinbarungen zur Teilhabe von Kolleginnen und Kollegen mit einer (Schwer)-Behinderung am Arbeitsleben. Bei Bosch Solar Energy in Arnstadt verhandeln hierzu die Interessenvertretungen seit dem Jahreswechsel. Das ist ein Erfolg für Joachim Götz, der 2011 als Vertrauensperson der Schwerbehinderten gewählt wurde. Kollege Götz findet, dass es heute immer wichtiger wird, verbesserte Rahmenbedingungen mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren.

Denn klar ist: Auch Menschen mit einer (Schwer)-Behinderung gehören in den Betrieb, in dem sie jeden Tag ihre Leistung erbringen. Joachims Leitspruch ist dabei: »Mittendrin, statt außen vor.« Dies soll über die Integrationsvereinbarung umgesetzt werden. Hierbei kann er sich auf die Hilfe der IG Metall verlassen. ■

Neu im Team: Andreas Nolte

Von der Windkraft zur Solarwirtschaft

Seit September ist Andreas Nolte neu im Team Verwaltungsstelle. Er ist seit 15 Jahren Gewerkschaftssekretär. Seit Ende 2009 hat er in einem Erschließungsprojekt für Unternehmen der Wind-Industrie gearbeitet. Andreas wird bei uns an der Erschließung der Betriebe der Solarwirtschaft mitarbeiten. Er folgt auf den Kollegen Dietrich Termoehlen, der nun bei der IG Metall Betzdorf tätig ist. ■



Andreas Nolte

Lore Bästlein feiert ihren 90. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Unsere Jubilarin ist eine unserer engagiertesten Gewerkschafterinnen, auch als Mitglied der Delegiertenversammlung.



Lore Bästlein hatte neben ihren beiden jüngeren Brüdern (86 und 84 Jahre alt) und Mitgliedern der Familie auch Wegbegleiter und Gewerkschafter als Gäste geladen. Im Namen der IG Metall gratulierten vor allem die Vorsitzende des Arbeitskreises Senioren, Bärbel Lang, und der Erste Bevollmächtigte, Thomas Steinhäuser.

Wir wünschen unserer Lore beste Gesundheit und noch viele aktive und schöne Jahre. ■

Es gibt nichts geschenkt …

Tarifverhandlungen in mehreren Betrieben verbesserten die Arbeits- und Lebensbedingungen.

In vielen Betrieben haben sich Beschäftigte erstmals entschieden, einen Betriebsrat zu wählen. Das hat die IG Metall Suhl-Sonneberg aktiv initiiert, aber natürlich auch begleitet und unterstützt. Häufig verknüpfte sich mit dieser Veränderung im Betrieb auch die Erwartung zahlreicher Beschäftigter, die Arbeits- und Einkommensbedingungen zu verbessern. Da es jedoch Betriebsräten gesetzlich nicht erlaubt ist, Lohnverhandlungen zu führen, müssen sich die Beschäftigten in der IG Metall organisieren, um Tarifverhandlungen aufnehmen zu können. In zahleichen Betrieben werden aktuell Haustarife verhandelt:

Sulzer Metco Woka Barchfeld

Nach Wahl der betrieblichen Tarifkommission nahmen IG Metall und Arbeitgeber die Verhandlungen auf. Es besteht der gemeinsame und konstruktive Wille, eine Einigung zu erzielen, die den Beschäftigten planbare Entwicklungen ermöglicht, aber zugleich für den Betrieb wirtschaftlich leistbar und planbar ist.

EZM Rohr

Auch hier haben sich zahlreiche Beschäftigte in der IG Metall organisiert, um die betrieblichen Bedingungen gemeinsam zu verbessern. Nach den ersten Verhandlungen mit dem Arbeitgeber ist bisher unklar, wie ernsthaft der Arbeitgeber bereit ist, an einem Ergebnis mitzuwirken. Mündlich getroffene Vereinbarungen wurden da teilweise nicht eingehalten. Das ist ein Stil, den wir so nicht akzeptieren.

Prime-Tec Zella-Mehlis

In den ersten Gesprächen mit dem Arbeitgeber versuchte er, Tarifverhandlungen zu vermeiden. Aus einer Umfrage unter den IG Metall-Mitgliedern ergibt sich jedoch der feste Wille der Belegschaft, einen Tarifvertrag abschließen zu wollen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass erst betriebliche Aktionen die Position des Arbeitgebers ändern können.

TKF Zella-Mehlis

Nach Ankündigung von Haustarifverhandlungen gewährte die Arbeitgeberin ab Juli 2012 pro Stunde 0,50 Euro mehr für alle Beschäftigten. Die Tarifverhandlungen wollen die Beschäftigten dennoch gemeinsam mit der IG Metall ordnungsgemäß einleiten und durchführen. ■

Tarifkommission gewählt

Beschäftigte bei Winkhaus streben Tarifvertrag an.



Die Beschäftigten bei der August Winkhaus GmbH & Co. KG in Meiningen streben den Abschluss eines Tarifvertrags gemeinsam mit der IG Metall an. Innerhalb der Winkhaus-Gruppe ist Meiningen immer noch der einzige deutsche Standort ohne Tarifvertrag. Trotz umfangreicher Fördermittel und Ausbau des Standorts auf insgesamt fast 300 Beschäftigte will der Arbeitgeber nichts an der tariflosen Situation ändern. Daher haben die Beschäftigten nun in einer Mitgliederversammlung eine betriebliche Tarifkommission gewählt. Nach Bestätigung dieser Wahl und der formalen Freigabe der Verhandlungen wird die IG Metall den Arbeitgeber offiziell zu Verhandlungen auffordern. Dann wird sich zeigen, wie intensiv die Beschäftigten künftig in die Tarifauseinandersetzungen einbezogen werden müssen. Ziel ist die Heranführung an den Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Thüringens. ■

NEUES ANGEBOT

Sozialsprechstunde

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat können sich Interessierte im Rahmen einer Sozialsprechstunde an die IG Metall in Suhl wenden. Fredi Jahn steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81–71 18-30
Fax 0 36 81–71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser (verantwortlich)